

GIS-Leitfaden zur Datenqualität für Planungsbüros und Behörden



Die Aufgabe, Geobasisdaten bereitzustellen, bedingt höhere Anforderungen an die Qualität der Daten, aber auch an die Art und Weise des Vorhaltens und Bereitstellens der Daten.

Zu dieser Sachlage passt vortrefflich, dass sich eine unabhängige Stelle wie das Institut für Angewandte Forschung der Fachhochschule Nürtingen in Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch GIS e.V. in München und ausgewählten GIS-Fachleuten aus der Praxis mit dem Thema Qualität von digitalen Daten in besonderer Weise auseinandersetzt. Mit dem vorliegenden Leitfaden, herausgegeben vom Runden Tisch Geoinformationssysteme e.V. München, ist der Nutzer und Kunde auf einem wichtigen Arbeitsfeld nicht mehr auf sich allein gestellt, sondern hat eine verlässliche Orientierungshilfe zur Hand bekommen.

Viele Gemeinden, Städte, Landkreise, aber auch weitere Behörden und Institutionen haben zwischenzeitlich ein geographisches Informationssystem eingeführt. Auf GIS-Daten basieren in zunehmendem Maße Planungen und Entscheidungen. Deren Richtigkeit hängt oft ganz wesentlich von der Qualität der verwendeten Daten ab.

Alle, ob Kommunen, Planungsbüros oder sonstige Behörden, erhalten mit diesem Leitfaden konzentriert und doch umfassend wichtigste Informationen zu GIS und Datenqualität. Ein Thema, das beispielsweise bei Ausschreibung und Vergabe von Planungen und Ingenieurleistungen sowohl für den Auftraggeber als auch für den Auftragnehmer bedeutend ist.

Der Leitfaden wendet sich an die Zielgruppe der Kommunen und Planer, aber auch an Behörden und Dienstleistungsunternehmen, die sich mit der Erfassung, Vermarktung und Nutzung von Geodaten für Planungsaufgaben befassen.

Der Leitfaden ist fachlich anspruchsvoll und setzt Grundkenntnisse in Geoinformationssystemen (GIS) und in der Planung voraus. Er gibt auf weniger als 50 Seiten konzentriert Informationen zum Thema GIS und Datenqualität.

Er baut auf dem vom Bayerischen Gemeindetag, Städtetag, Landkreistag, der Vermessungsverwaltung und dem Runden Tisch GIS e.V. herausgegebenen Leitfaden für »GIS-Einsteiger in Kommunen« auf.

Eine Zusammenfassung sowie die komplette Fassung des GIS-Leitfadens zur Datenqualität für Planungsbüros und Behörden steht als kostenfreies PDF-Dokument unter der Internetadresse <http://www.rtg.bv.tum.de/> zum Download zur Verfügung oder kann in analoger Form gegen einen als Großbrief (1,44 €) frankierten und beschrifteten DIN-A4-Freiumschlag angefordert werden vom: Runder Tisch GIS e.V., Geschäftsstelle, c/o Technische Universität München, Arcisstr. 21, 80333 München.

Dr. Gabriele Aumann, München

Bayerisch-französisches Expertentreffen zu eGovernment

Auf Einladung der Staatskanzlei trafen sich am 15. 03. 05 Experten aus Forschung, Verwaltung und Wirtschaft aus Bayern und Frankreich am Bayerischen Landesvermessungsamt (BLVA), um Aspekte des Themas eGovernment zu besprechen. Vertreten waren Fachleute des Institut Géographique National (IGN), der FH München, der Uni und der Stadtverwaltung Würzburg, der Ministerien für Landwirtschaft und Forsten und der Finanzen und von Firmen aus beiden Ländern. Initiiert worden war das Treffen von der Montgelas-Gesellschaft zur Förderung der bayerisch-französischen Zusammenarbeit.

Der Referatsleiter »eGovernment« der Staatskanzlei, MR Dr. *Manfred Mayer*, betonte im Vorwort die Vorreiterrolle der Kooperation zwischen dem StMF und dem StMLF, die die Online-Anwendungen von GIS-Fachdaten der Verwaltungen erheblich vorangebracht habe. Die Staatskanzlei hatte das BLVA als Tagungsort gewählt, auch um die große Kompetenz zu unterstreichen, die sich die Bayerische Vermessungsverwaltung mittlerweile auf diesem Gebiet erworben hat.



v. l. n. r.: *Clemens Glock, Wolfgang Stöbel, Richard Didier, Jean-Michel Nataf, Stanislas Safyan, David Ankri, M. Dörflein, Pierre Wolff, Martina-Maria Stadthanner, Dr. Bernd M. Schmitt, Falk Brem, Herr Svoboda, Alexander Probst*

In einem ersten Block stellte *Wilhelm Niehoff* die Überlegungen der HypoVereinsbank zum Thema elektronische Signatur vor. Die Einführung einer multifunktionalen Kartenplattform (Jobcard, Gesundheitskarte, ec-Anwendungen...) brächte erhebliche Synergieeffekte bei bundesweit prognostizierten 250 Mio. Einsätzen pro Jahr. Bislang verzögere sich die Realisierung wegen der mangelnden stringenten Vorgaben des Bundesgesetzgebers und der relativ hohen Kosten für den Endnutzer. *David Ankri* präsentierte eine wirtschaftlich günstige Lösung (»multiapplication smart card system«), die von der Fa. SmartIS entwickelt wurde.

Im zweiten Block erläuterten die Experten der Bayerischen Vermessungsverwaltung und des StMLF, *Falk Brem* und *Nikolaus Swoboda* zusammen mit Vertretern von T-Systems den »Mehrfachantrag online«. Mit diesem Dienst können Landwirte über das Internet Anträge auf EU- und Landesfördermittel stellen. Die Flächenangaben werden über die Geobasisdaten der Vermessungsverwaltung mit dem BayernViewer-agrar überprüft, der die integrale Komponente für Digitalisierung und Visualisierung der Feldstücke darstellt. Die Anwendung wird bisher sehr gut angenommen. Die Frage der Signatur – postalisch/elektronisch – nimmt dabei nur eine Randbedeutung ein, was durch einen Test im letzten Antragszeitraum verdeutlicht wurde. Leider bedeutet die sehr wirtschaftliche Vorgehensweise der Online-Antragsstellung auch einen Verlust an Beratungsqualität, die

bisher durch die Landwirtschaftsämter gewährleistet wurde. Vor allem konservative Betriebsinhaber zögern deshalb noch mit dem Einstieg.

Weitere Themen waren die Zusammenarbeit des BLVA mit der Fa. OstWest IT zur Einrichtung einer Web-Site, die länderübergreifend verschwierte Gemeinden über Kartenausschnitte verlinkt und der Satellitenpositionierungsdienst der deutschen Landesvermessungen, SAPOS®. Vor allem an dieser Technik zeigten die Experten des IGN großes Interesse. Es wurde vereinbart, die Gespräche auf Fachebene fortzusetzen.

Robert Eberle, München

Verzeichnis der Bildflüge in Bayern für die Jahre 2004/2005 im Internet



Das »Verzeichnis der Bildflüge in Bayern« für die Jahre 2004/2005 ist erschienen und steht zum Download unter www.blva.bayern.de bereit. Das Verzeichnis enthält die in Bayern im Jahre 2004 durchgeführten und die für das Jahr 2005 geplanten Bildflüge, die dem Bayerischen Landesvermessungsamt termingerecht mitgeteilt wurden. Die Befliegungen und die Bildflugvorhaben sind unter Angabe der technischen Daten nach aufsteigenden Bildflugnummern geordnet. Die Bildflüge betreffen grundsätzlich die Herstellung von Senkrechtaufnahmen als Messluftbilder im Format 23 cm x 23 cm.

In Ergänzung zum »Verzeichnis der Bildflüge in Bayern« gibt das Bayerische Landesvermessungsamt alljährlich eine »Bildflugübersicht« heraus, in der die Befliegungsgebiete der im Vorjahr durchgeführten und der im laufenden Jahr geplanten Bild-

flüge dargestellt sind. Grundlage ist die Übersichtskarte von Bayern 1 : 500 000. Diese Übersicht der Bildflüge in Bayern für 2004/05 wird erstmals auch im Internet zur Einsicht bereitgestellt. Das Verzeichnis der Bildflüge in Bayern für die Jahre 2004/05 und die Bildflugübersicht 1 : 500 000 können kostenlos angefordert werden.

Freiwilliger Nutzungstausch als Zukunftschance

Um sich über das neue Dienstleistungsangebot Freiwilliger Nutzungstausch der Verwaltung für Ländliche Entwicklung zu informieren, war Landwirtschaftsminister *Josef Miller* am 11. Februar 2005 nach Nordheim vor der Rhön gekommen. »Die Stärken des Freiwilligen Nutzungstausches liegen eindeutig in der schnellen Agrarstrukturverbesserung auf freiwilliger Basis«, so Miller. Dies sei heute wichtiger denn je: Der stetig steigende Pachtflächenanteil führe oftmals zu einer Vielzahl von verstreut liegenden Wirtschaftsflächen mit zu geringer Flächengröße. Die Bewirtschaftung sei hier nur unter erhöhtem Aufwand und mit höheren Kosten möglich.

Der Freiwillige Nutzungstausch biete in dieser Situation ein schnelles und kostengünstiges Bodenordnungsverfahren. Das Eigentum werde dabei nicht angetastet, die Teilnahme sei freiwillig und das Tauschkonzept genau auf die Bedürfnisse der beteiligten Landwirte abgestimmt. In relativ kurzer Zeit könnten durch Vergrößerung der Schläge und Zusammenlegung von gepachteten Teilflächen zeitgemäße Bewirtschaftungsverhältnisse geschaffen werden. Die größeren Wirtschaftsflächen bewirken laut Miller spürbare Einkommensverbesserungen für die landwirtschaftlichen Betriebe. Nur durch die Mitwirkungsbereitschaft der Verpächter sei es möglich, dieses Einsparpotential für die Bewirtschafter zu aktivieren. Als Anreiz könne daher den Verpächtern unter bestimmten Voraussetzungen eine einmalige Prämie von bis zu 200 Euro pro Hektar gewährt werden. Für ökologische Maßnahmen und für die Vergütung der zugelassenen Helfer sei eine Förderung von bis zu 100 Prozent vorgesehen. Miller: »Der Nutzungstausch ist eine weitere Chance, die Erzeugungskosten zu senken. Die Verantwortung liegt dabei bei den Landwirten. Wir unterstützen und geben Hilfe zur Selbsthilfe. Damit können wir die Landwirtschaft in Bayern – gerade in kleinstrukturierten Regionen wie Unterfranken – im harten Wettbewerb wirksam stärken.«

Engagement für den ländlichen Raum ausgezeichnet Miller verleiht Staatsmedaillen an 20 fränkische Bürger

Mit ihrem Engagement für die Flurneuordnung und Dorferneuerung tragen auch viele Privatleute dazu bei, den ländlichen Raum attraktiv und vital zu halten. Für ihren langjährigen ehrenamtlichen Einsatz hat Landwirtschaftsminister *Josef Miller* nun 20 Persönlichkeiten aus Franken mit drei Staatsmedaillen in Silber und 17 Staatsmedaillen in Bronze ausgezeichnet. »Wir brauchen Menschen, die den Mut und die Energie haben, sich für unsere Gemeinschaft, unsere Umwelt und unsere Heimat einzusetzen«, sagte der Minister in seiner Festrede am 7. April 2005 in Klosterlangheim, Lkr. Lichtenfels.

Die Flurneuordnungen, Dorferneuerungen und integrierten ländlichen Entwicklungsmaßnahmen sind laut Miller ohne das Engagement von Persönlichkeiten im ländlichen Raum nicht denkbar. Sie haben in vielfältigen Funktionen, ob als örtliche Beauftragte, Wegbaumeister, Beisitzer im Spruchausschuss oder für gemeindeübergreifende Belange

an der Entwicklung ihrer Heimat aktiv mitgewirkt. Bei den verschiedensten Fragestellungen der Landwirtschaft, des Naturschutzes und der Landschaftspflege, des Hochwasserschutzes oder der Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes haben sie Kompetenz und Sachverstand, aber auch Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit bewiesen, erklärte der Minister.

Die Lebensfähigkeit der ländlichen Räume zu erhalten, ist ein wichtiger Eckpfeiler bayerischer Agrarpolitik. Miller: »Unser Ziel ist es, für alle Menschen in unserem Land die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu müssen alle ihren Beitrag leisten.« Allein mit dem Dorferneuerungsprogramm werden derzeit rund 1 000 Maßnahmen in über 600 bayerischen Gemeinden mit über 500 000 Einwohnern gefördert. Bayernweit laufen im Moment 1 444 Verfahren der Flurneuordnung. Im vergangenen Jahr wurden dafür im Freistaat rund 110 Millionen Euro Fördermittel ausgegeben.

Katasterneuvermessung Königsberg Regiomontanus zentimetergenau vermessen

Die Katasterneuvermessung Königsberg wurde Ende 2004 nach drei Jahren Arbeit abgeschlossen. *Wolfgang Knab* von der Außenstelle Coburg des Bayerischen Landesvermessungsamtes und *Thomas Rossmann* vom Vermessungsamt Schweinfurt konnten kürzlich



Projektleiter *Michael Herler* weist den Chef des Bauamtes, *Johannes Mücke*, in die DFK ein. Aufmerksame Beobachter (v.l.): *Wolfgang Knab*, *Walter Schneider* (Verwaltungschef in Königsberg), Bgm. *Erich Stubenrauch* und *Thomas Rossmann*.

Vertretern der Stadt das Ergebnis ihrer Arbeit vorstellen. »Gut angelegtes Geld«, äußerte sich Bürgermeister *Erich Stubenrauch* zu den 32.000 €, die die Stadt Königsberg zu den Gesamtkosten der Vermessung beitrug.

Das Neumessungsgebiet umfasste eine Fläche von rund 70 ha, wobei der Altstadtbereich 8 ha betrug. Die bisherige Kartengrundlage im Ortskern waren die Katasterkarten der Uraufnahme, welche im Herzogtum Coburg in den Jahren 1855 bis 1863 im Auftrag von Herzog Ernst II. von Bayerischen Geometern erstellt worden waren. Steigende Bodenpreise, eine rege Bautätigkeit sowie der Wunsch nach einer exakten Kartenunterlage in EDV-gerechter Form waren Grund für die Durchführung der Katasterneuvermessung.

20 Jahr-Feier des Vereins für Forstliche Standortserkundung

Am 17. Februar 2005 feierte der »Verein für Forstliche Standortserkundung im Privat- und Körperschaftswald in Bayern e.V.« (VFS) in der Bayerischen Waldbauernschule in Goldberg bei Kelheim sein 20-jähriges Bestehen. Die Festrede hielt Staatsminister *Josef Miller*. Prof. *Günter Nagel*, Präsident des Bayerischen Landesvermessungsamtes, war



v. l. n. r.: Prof. *Günter Nagel*, *Marina Huber* (Waldkönigin), *Olaf von Löwis of Menar* (Geschäftsführer des VFS)

zu der Veranstaltung eingeladen. In seinem Grußwort betonte Nagel die Bedeutung von Geoinformationen für die Arbeit im Wald und wies die Waldbesitzer auf den Wert exakter Eigentumsgrenzen und das kostengünstige Angebot der Bayerischen Vermessungsverwaltung zur Ermittlung von Waldgrenzen hin. Er sei selbst Waldbesitzer und Mitglied im Bayerischen Waldbesitzerverband und wisse deshalb die Arbeit des VfS sehr zu schätzen.

Der VfS wurde 1984 von den sieben (nach Regierungsbezirken organisierten) Forstwirtschaftlichen Vereinigungen Bayerns, dem Bayerischen Bauernverband, dem Bayerischen Waldbesitzerverband und der Fürst Thurn und Taxis Gesamtverwaltung gegründet. Am VfS sind das Bayer. Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, die Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, die Forstwissenschaftliche Fakultät der Technischen Universität München, der Forstausschuss des Bayer. Städtetages und das Kuratorium Bayer. Maschinen- und Betriebshilfsringe maßgeblich beteiligt. Ziel des Vereins ist es, den Waldbesitzern Entscheidungsgrundlagen für eine rationelle und umweltbewusste Waldbewirtschaftung zu liefern und dazu beizutragen, dass der Wald seine vielfältigen Aufgaben optimal erfüllen kann.

Verleihung des Förderpreises für Geoinformatik 2005

Im Rahmen des 10. Münchner Fortbildungsseminars Geoinformationssysteme an der TU München wurde Anfang März zum vierten Mal der mit 2 500 Euro dotierte Förderpreis für Geoinformatik vergeben. Die Verleihung des Preises ist fester Bestandteil der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die sich der Verein Runder Tisch GIS e.V. zum Ziel gesetzt hat. 18 Nachwuchswissenschaftler aus Deutschland, Österreich und Schweiz hatten dazu ihre jeweils mit »sehr gut« bewerteten Abschlussarbeiten eingereicht. Die Dissertationen, Diplom- und Magisterarbeiten kamen aus den Fachrichtungen Geodäsie, Geoinformatik, Geographie, Umweltwissenschaften und Kartographie.

Die Jury – zur Bewertung der Arbeiten – bildeten in diesem Jahr Prof. *Frankenberger* (Bayerische Vermessungsverwaltung), Prof. *Greve* (Universität Bonn), Prof. *Lenz* (Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen) sowie Prof. *Lothar* (Fachhochschule München). Die Qualität der Arbeiten war nach Angaben der Jury auch in diesem Jahr sehr hoch. Der Vorstandsvorsitzende des Vereins Runder Tisch GIS, Prof. *Schilcher*, gab dann zu Beginn des Fortbildungsseminars die Entscheidung der Jury bekannt, den Förderpreis an Dr.-Ing. *Andreas Donaubaue*r für seine herausragende Dissertation »Interoperable Nutzung verteilter Geodatenbanken mittels standardisierter GeoWeb Services« zu verleihen. Herr Donaubaue ist Mitarbeiter am Fachgebiet Geoinformationssysteme sowie am Wissenschaftszentrum Weihenstephan der Technischen Universität München und beschäftigt sich seit 2000 mit dem Thema Geo Web Services, das insbesondere im Zusammenhang mit der Diskussion um Geodateninfrastrukturen und eGovernment außerordentliche Bedeutung erlangt hat. Sein Fokus liegt dabei auf der Verfügbarmachung



Teilnehmer der Förderpreisverleihung 2005 mit Prof. M. Schilcher (Dritter von Rechts) und dem Gewinner Dr. A. Donaubaauer (Erster von Links) (Foto: Plabst)

chung von Geodaten über das Internet auf Basis internationaler Normen und Standards. Auf den Internetseiten des Runder Tisch GIS e.V. <http://www.rundertischgis.de> finden Sie die Kurzfassungen aller eingereichten Arbeiten sowie Hinweise für die Verleihung des Förderpreises im Jahr 2006.

Dr. Gabriele Aumann, München

Neue Broschüre der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum erschienen

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum hat in Heft 38 ihrer Schriften die Broschüre »**Abwasser- und Regenwasserbehandlung im ländlichen Raum**« aufgelegt. Sie umfasst 115 Seiten und enthält Beiträge namhafter Fachspezialisten sowie praktische Beispiele zu einer gleichnamigen Tagung der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum am 7. Juli 2004 in Feuchtwangen sowie im 21. Juli 2004 in Hirschaid.

Die Broschüre kann zum Preis von 8 € bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum bezogen werden (Anschrift: Postfach 40 11 05, 80711 München, Tel.: 0 89) 12 13 - 13 57); es sollte ein EC-Verrechnungsscheck/Einzahlungsbeleg beigelegt werden (Bankverbindung: Kto.-Nr. 56231, Bayerische Landesbank, Girozentrale München, BLZ 700 500 00).

Neuaufgabe der »Tipps zum Karten lesen

Bayerisches  Landesvermessungsamt



Das Faltblatt »Tipps zum Karten lesen« wurde komplett neu überarbeitet und Anfang des Jahres der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Faltblatt wird sehr gerne im Schulunterricht eingesetzt. Um eine wirtschaftliche und effiziente Verteilung des Faltblatts an die Schulen zu gewährleisten, wurden die Schulen durch das Kultusministerium informiert, dass das Faltblatt bei den örtlichen Vermessungsämtern zur Abholung bereit liegt. Die Nachfrage ist so groß, dass bereits eine 2. Auflage gedruckt wurde.